



# JUGENDLEITBILD MEILEN

Förderung | Partizipation | Schutz





## **LIEBE MEILEMERINNEN LIEBE MEILEMER**

Die Jugendlichen von Meilen haben für die Gemeinde und ihre Bevölkerung einen hohen Stellenwert. Die Jugendphase ist ein wichtiger und prägender Lebensabschnitt. Viele Erfahrungen, welche die jungen Menschen in diesem Alter machen, wirken sich auch auf ihr späteres Leben aus.

Die Jugendpolitik befasst sich mit der Förderung, der Partizipation und dem Schutz der Jugendlichen, um ihr Wohlergehen und die soziale Integration aller Jugendlichen in ihrem Lebensraum in Meilen zu erreichen. Sie beabsichtigt, die Entwicklung der Heranwachsenden zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen und ihren Interessen und Bedürfnissen gerecht zu werden.

Das vorliegende Jugendleitbild zielt auf die Gruppe der 10- bis 20-Jährigen und beschreibt die wesentlichen Grundsätze der Jugendpolitik. Es zeigt für verschiedene zentrale Handlungsfelder auf, an welchen Leitsätzen sich die Jugendpolitik in Meilen orientiert. Das Leitbild hält fest, welche Ziele dabei verfolgt werden und welche Massnahmen einzuleiten sind.

Das Jugendleitbild 2018 wurde von der Arbeitsgruppe «Jugendarbeit Meilen» ausgearbeitet. Eingeflossen sind die Ergebnisse aus zwei Workshops: einmal mit über 30 im Jugendbereich in Meilen tätigen Personen und einmal mit 14 Meilemer Jugendlichen. Weiter wurden auch die Ergebnisse einer Befragung von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe von Meilen im Rahmen des Präventionsprogramms «Communities That Care» beachtet. Das dabei entstandene Leitbild wurde vom Gemeinderat am 5. Juni 2018 beraten und genehmigt.

Wir freuen uns, Ihnen dieses Dokument als Leitbild vorzulegen und sehen es als Basis für die zukünftigen Entscheide.

Christoph Hiller  
Gemeindepräsident

Rolf Walther  
Präsident der Sozialbehörde

## INHALT

<b>Kinder- und Jugendpolitik in der Schweiz</b>	5
<b>Grundsätze für das Leitbild</b>	7
• Eltern und Erziehungsverantwortliche	
• Prävention	
• Chancengerechtigkeit	
<b>Handlungsfelder der Jugendpolitik</b>	8
• Handlungsfeld Lebensraum	9
• Handlungsfeld Wohlbefinden und Schutz	10
• Handlungsfeld Förderung und Partizipation	11
• Handlungsfeld Vernetzung	12
• Handlungsfeld Bildung	13

## KINDER- UND JUGENDPOLITIK IN DER SCHWEIZ

Grundlage der schweizerischen Kinder- und Jugendpolitik sind die Bundesverfassung, das eidgenössische Kinder- und Jugendförderungsgesetz und die UN-Kinderrechtskonvention (1989). **Diese definieren drei Grundpfeiler: Förderung, Partizipation und Schutz.**

Die Aufgaben der Kinder- und Jugendpolitik werden von den Kantonen und von den Gemeinden wahrgenommen. Einen grossen Beitrag leisten auch zahlreiche nichtstaatliche Organisationen und private Initiativen, die in diesem Bereich tätig sind und sich für Kinder und Jugendliche engagieren.

### Entwicklungen im Jugendbereich in den letzten Jahren<sup>1</sup>

Die grössten Entwicklungen im Jugendbereich in den letzten zehn Jahren sind bei den 12- bis 16-Jährigen zu verzeichnen. Die Veränderungen betreffen sowohl deren Selbstverständnis als auch ihr Freizeitverhalten. Generell ist in dieser Altersgruppe eine Abnahme der Verbindlichkeit und des Engagements feststellbar. Gleichzeitig haben die schulische Belastung sowie das Konsum- und Informationsangebot spürbar zugenommen. Zwei Entwicklungen der vergangenen Jahre beeinflussen die Jugendlichen in ihrem Aufwachen besonders:

### Zunahme des Bedürfnisses nach Räumen

In der jüngeren Vergangenheit erfüllte der öffentliche Raum für die Zeit des Heranwachsens eine wichtige Funktion: als Treffpunkt, Bühne

und Rückzugsort. Damit der öffentliche Raum diese Funktionen wahrnehmen kann, muss es den Jugendlichen möglich sein, sich diesen Raum «anzueignen». In den letzten Jahren ist der Anteil an frei zugänglichem Raum allerdings zurückgegangen. Die Raumeignung ist heute den Jugendlichen u.a. durch die Kommerzialisierung, Reglementierung und Überwachung erschwert – und zum Teil sogar verunmöglicht. So wird es auch in ländlichen Gemeinden wichtig, Jugendlichen ihren Platz in der Gesellschaft zu wahren und zu fördern.

### Zunahme der Vielfalt an Wertvorstellungen und Erziehungsstilen

Auf Grund der Pluralisierung der Gesellschaft und der Zuwanderung hat die Vielfalt der Wertvorstellungen und Erziehungsstile weiter zugenommen. Wer heute Werte leben will, muss diese begründen. Dies führt zu verschiedenen Phänomenen: Erstens zu «sich öffnenden Scheren». Beispielsweise hat ein übervorsichtiges oder überbehütendes Verhalten von einem Teil der Elternschaft (Helikoptereltern) zugenommen, während gleichzeitig ein anderer Teil zunehmend wichtige Erziehungsaufgaben an die Gesellschaft/Schule delegiert. Zweitens werden Regeln und auch ihre Durchsetzung zunehmend von Aushandlungsprozessen begleitet. Drittens lassen sich Regeln, etwa in den Schulen, nicht mehr so einfach durchsetzen.

<sup>1</sup> Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Ergebnisse der Shell Jugendstudie 2015 und Befragungen von Jugendlichen in der Schweiz 2012 – 2014 von Schenker, Dominik und Fuchs, Cyrill.



## GRUNDSÄTZE FÜR DAS LEITBILD

**Für das Leitbild orientieren wir uns in Meilen an den gesellschaftlichen Veränderungen, und es gelten die folgenden Grundsätze:**

### **Eltern und Erziehungsverantwortliche**

Die Hauptverantwortung in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen liegt bei ihren Eltern oder den Erziehungsverantwortlichen. Sie tragen massgeblich zum Wohlergehen und zu einer gelingenden Entwicklung ihrer Kinder bei. Die staatlichen Behörden unterstützen die Eltern in dieser wichtigen Aufgabe, indem sie förderliche Rahmenbedingungen für sie schaffen und wenn nötig zum Schutz der Kinder und Jugendlichen eingreifen.

### **Prävention**

Durch Prävention sollen mittels vorausschauenden Massnahmen unerwünschte Ereignisse oder Zustände verhindert werden. Wesentlich sind dabei die Stärkung von Schutzfaktoren und die Reduzierung von Risikofaktoren.<sup>1</sup>

### **Chancengerechtigkeit**

Alle Menschen verfügen über ein vielfältiges Potenzial. Durch eine bedarfsgerechte Unterstützung oder individuelle Begleitung soll dieses Potenzial gefördert und weiterentwickelt werden.

<sup>1</sup> Die Gemeinde Meilen ist Teil des Pilotprojekts «CTC – Communities That Care». Die sich daraus ergebenden Präventionsmassnahmen werden im Rahmen dieses Projektes geplant und durch die Präventionskommission begleitet.

## HANDLUNGSFELDER DER JUGENDPOLITIK

Die kommunale Jugendpolitik umfasst ein Netzwerk von Massnahmen, Handlungen und Dienstleistungen zur Förderung, zur Partizipation und zum Schutz der Jugendlichen von Meilen. Zahlreiche Akteure (Behörden, Verwaltungsstellen, Organisationen, Vereine und Verbände) sind daran beteiligt und leisten einen wesentlichen Beitrag. Dabei verflechten sich die professionellen Tätigkeiten verschiedener Berufsgruppen mit der Freiwilligenarbeit zahlreicher engagierter Personen und Gruppierungen. Das gut abgestimmte Zusammenspiel der einzelnen Akteure ist für eine gelingende Jugendpolitik entscheidend. Das vorliegende Leitbild initiiert eine gemeinsame Stossrichtung für das koordinierte Handeln aller Beteiligten.

### Zielgruppe

Das Meilemer Jugendleitbild richtet sich an alle im Jugendbereich tätigen Personen, Vereine und Verbände, an nichtstaatliche Organisationen sowie an die kommunalen Behörden und Stellen. Es orientiert sich an den Bedürfnissen und Anliegen der Meilemer Jugendlichen im Alter von 10 bis 20 Jahren – unabhängig von Geschlecht, sozialer Zugehörigkeit, Herkunft oder persönlichen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Der Fokus ist in dieser Publikation bewusst auf das Jugendalter gelegt, im Wissen darum, dass eine nachhaltige und effiziente Jugendpolitik bereits im Kindesalter ansetzen müsste. In einem weiteren Schritt soll daher angestrebt werden, bis ins Jahr 2024 das vorliegende Leitbild zu einem Kinder- und Jugendleitbild auszuweiten.

### Die Jugendpolitik in Meilen umfasst folgende Handlungsfelder:

- Lebensraum
- Wohlbefinden und Schutz
- Förderung und Partizipation
- Vernetzung
- Bildung

Die nachfolgenden Kapitel umschreiben diese Handlungsfelder und definieren die entsprechenden Leitsätze, Ziele und Massnahmen.

### Konkrete Planung und Umsetzung

Für die Umsetzung in den kommenden Jahren werden jährlich Prioritäten gesetzt. Deshalb wird jedes Jahr eine Jahresplanung mit konkreten Massnahmen und den entsprechenden Ressourcen erstellt.

## HANDLUNGSFELD LEBENSRAUM

### Leitsätze

Die Gemeinde Meilen ist sich bewusst, dass der Lebensraum, in dem die Jugendlichen leben und sich aufhalten, einen wesentlichen Einfluss auf ihre physische, psychische und soziale Entwicklung hat. Sie legt daher Wert auf alters- und entwicklungsgerechte Lebensräume für alle Jugendlichen.

### Ziele

1. Meilen hat attraktive Aussenräume, auf denen sich die Jugendlichen gerne aufhalten.
2. Es stehen den Jugendlichen Räume und Aufenthaltsorte im Inneren und draussen zur Verfügung, an denen sie auch unter sich sein können und nichts konsumieren müssen.
3. Meilen verfügt über ein attraktives Freizeitangebot für die Jugendlichen.

### Massnahmen

- 1.1 Die Bedürfnisse der Jugendlichen werden bei der Planung und Gestaltung des öffentlichen Raums miteinbezogen.
- 2.1 Der Gemeinderat berücksichtigt die Jugendarbeit bei der Vergabe von geeigneten Räumen.
- 2.2 Die Jugendarbeit bewegt sich in den Lebensräumen der Jugendlichen – draussen, drinnen und im virtuellen Raum.
- 2.3 Die Gemeinde stellt den Jugendlichen nach Möglichkeit zentral und dezentral Peergruppenräume zur Verfügung, die sie ihren Bedürfnissen entsprechend selber gestalten können. Die Jugendlichen werden von der Jugendarbeit begleitet und entsprechend ihrem Alter in die Verantwortung eingebunden.
- 2.4 Die Jugendarbeit führt eine Liste mit zur Verfügung stehenden Räumen und vermittelt diese den Jugendlichen, zum Beispiel für Partys oder zum Musikhören.
- 2.5 Die Gemeinde stellt den Jugendlichen geeignete Aussenräume zur Verfügung, wo sie ungestört sein können.
- 3.1 Attraktive Freizeitangebote und die notwendige Infrastruktur werden gefördert.
- 3.2 Bestehende Infrastruktur wie Turnhallen und Sportplätze stehen den Jugendlichen bei Bedarf zur konzeptionellen Nutzung zur Verfügung. Die Umsetzung dieser Massnahme wird zwischen den Beteiligten (Gemeindeverwaltung, Schule, Jugendarbeit, Hauswarte, Jugendliche) koordiniert.



## **HANDLUNGSFELD WOHLBEFINDEN UND SCHUTZ**

### **Leitsätze**

Die Jugendlichen sollen sich in Meilen wohl und sicher fühlen. Die Gemeinde Meilen will schützende Rahmenbedingungen für ein gesundes und bestmögliches Aufwachsen der Jugendlichen gewährleisten, indem Risikofaktoren gemindert und Schutzfaktoren erhöht werden. Dadurch sollen Gefährdungen behoben, gemildert oder diesen präventiv entgegengewirkt werden.

### **Ziele**

- 1.** Es gibt in Meilen Entwicklungsräume, in denen Jugendliche von Leistungsdruck frei sind.
- 2.** Die Jugendlichen wissen, welches Verhalten gesundheitsfördernd und gesundheitsschädigend sein kann.
- 3.** Jugendliche, die sich in einer schwierigen Situation befinden, wissen, wo sie Hilfe erhalten.
- 4.** Jugendliche, die sich in einer schwierigen Situation befinden, können erkannt werden, und es wird zu ihrem Wohlergehen gehandelt.
- 5.** Es bestehen Angebote für Jugendliche in schwierigen Situationen, welche ihnen Schutz gewähren.

### **Massnahmen**

- 1.1** Die Gemeinde stellt Räume und Freizeitangebote zur Verfügung zum freien und ungeplanten Spielen, Zusammensein und Verweilen.
- 2.1** Die Jugendlichen werden über die Gefahren von Sucht- und Genussmitteln wie Alkohol, Tabak und digitale Medien aufgeklärt und werden im Erlernen eines vernünftigen Umgangs gefördert. Zudem werden sie über die Gefahren illegaler Drogen informiert.
- 3.1** Die Jugendlichen werden über die verschiedenen Unterstützungsangebote der Gemeinde informiert.
- 4.1** Die Gemeinde verfügt über ein Konzept zur Früherkennung. Schlüsselpersonen aus dem Jugendbereich werden regelmässig in der Früherkennung geschult und kennen das Vorgehen bei Verdachtsfällen.
- 5.1** Die bestehenden Angebote im Bereich Jugendschutz werden erfasst und periodisch überprüft.

## HANDLUNGSFELD FÖRDERUNG UND PARTIZIPATION

### Leitsätze

Der Handlungsgrundsatz der Förderung hat in der Gemeinde Meilen zum Ziel, Jugendliche in ihrer Selbständigkeit zu fördern sowie in ihrer Eigen- und Fremdverantwortung zu stärken. Ein Schlüssel dazu ist die Partizipation. Die Gemeinde Meilen schätzt die Jugendlichen als wichtige Bevölkerungsgruppe und bietet ihnen geeignete Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Mitsprache, Mitbestimmung und Mitgestaltung.

### Ziele

1. Die Bedürfnisse der Jugendlichen sind bekannt und werden ernst genommen.
2. Die Jugendlichen haben geeignete Rahmenbedingungen, die ihre Fähigkeiten zum Zusammenleben, ihr gesellschaftliches Engagement und ihre Kreativität fördern.
3. Die Jugendlichen erfahren Selbstwirksamkeit und stärken ihr Selbstbewusstsein. Dies fördert das Heranwachsen zu unabhängigen und sozial verantwortlichen Personen.
4. Die Jugendlichen identifizieren sich mit ihrer Gemeinde und wirken in ihrer Entwicklung aktiv mit.
5. Die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen.

### Massnahmen

- 1.1 Die Bedürfnisse der Jugendlichen von Meilen werden erhoben und ausgewertet.
- 1.2 Die Jugendlichen werden bei Themen, die sie betreffen, entsprechend ihrer Möglichkeiten und der Möglichkeiten des Projekts einbezogen.
- 2.1 Die Jugendarbeit der Gemeinde mit niederschweligen Angeboten bietet den Meilemer Jugendlichen Partizipationsmöglichkeiten, vermittelt Sozialkompetenzen und unterstützt bei der Übernahme von Eigenverantwortung.
- 2.2 Jugendliche planen und veranstalten Anlässe. Dabei werden sie soweit nötig von der Jugendarbeit und den Vereinen unterstützt.
- 2.3 Die Gemeinde fördert generationenübergreifende Angebote und Anlässe.
- 3.1 Die Meilemer Schulen haben einen Schüler/-innenrat.
- 4.1 Die Jugendarbeit der Gemeinde führt regelmässig einen Jugendmitwirkungsanlass durch.
- 5.1 Die Akteure aus dem Jugendbereich bieten den Jugendlichen Gelegenheit, Verantwortung zu übernehmen.

## HANDLUNGSFELD VERNETZUNG

### Leitsätze

Die Gemeinde Meilen will mit gezielter Vernetzung im Jugendbereich eine verstärkte Wirkung in der Förderung der Jugendlichen und in der Früherkennung erzielen.

### Ziele

1. Die Fachpersonen und Ehrenamtlichen des Jugendbereichs sind miteinander vernetzt und arbeiten zusammen.
2. Die Fachpersonen und Ehrenamtlichen des Jugendbereichs kennen die verschiedenen jugendspezifischen Angebote und Fachstellen.
3. Die Vereine mit Angeboten für Jugendliche werden in ihren Bemühungen unterstützt und ihre Arbeit wird anerkannt.
4. Die Jugendlichen haben verlässliche Bezugspersonen.

### Massnahmen

- 1.1 Die Gemeinde Meilen bezeichnet eine übergeordnete Koordinationsstelle für den Jugendbereich. Diese koordiniert Vernetzungstreffen für Fachpersonen und Ehrenamtliche.
- 2.1 Die Gemeinde führt eine Übersicht über die bestehenden jugendspezifischen Angebote und Fachstellen und stellt diese den Fachpersonen und Ehrenamtlichen des Jugendbereichs zur Verfügung.
- 3.1 Die Bedürfnisse der im Jugendbereich tätigen Vereine werden abgeklärt und mögliche Kriterien zur Unterstützung dieser Vereine werden geprüft.
- 3.2 Die Jugendarbeit arbeitet nach Bedarf mit den lokalen Vereinen zusammen.
- 3.3 Die Vereine erhalten geeignete Plattformen, um ihr Angebot unter den Jugendlichen bekannt zu machen.
- 4.1 Die Jugendarbeit bietet Projektmitarbeit für Jugendliche an und schafft damit gegenseitige Verlässlichkeit und Vertrauen. Die Jugendlichen werden bei Projekten von der Jugendarbeit unterstützt, damit die Jugendlichen die Projekte möglichst selbständig umsetzen können.

## HANDLUNGSFELD BILDUNG

### Leitsätze

Bildung ist ein lebenslanger und offener Entwicklungsprozess, der überall und jederzeit erfolgt: in der Familie, in der Schule und in der Freizeit. Die Gemeinde Meilen kennt den hohen Stellenwert der schulischen, kulturellen, musischen, politischen und sportlichen Bildung, die es den Jugendlichen ermöglicht, sich optimal zu entwickeln, ihre Potenziale zu entfalten und sich in die Gesellschaft einzubringen. Einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes leistet die Schule.

### Ziele

1. Jugendliche machen in den verschiedenen Lebensbereichen Familie, Schule und Freizeit vielfältige Erfahrungen, die ihre Lernprozesse und Entwicklung bereichern.
2. Alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben die Chance auf Integration ins Erwerbsleben. Schlüssel dazu ist ein Schul-, Berufs- oder Studienabschluss.
3. Alle Ausbildungsmöglichkeiten des dualen Bildungssystems und des akademischen Ausbildungswegs sind bekannt.
4. Die wesentlichen Lebenskompetenzen der Jugendlichen sind gefördert.

### Massnahmen

- 1.1 Die bestehenden schulischen, kulturellen, musischen, politischen und sportlichen Angebote für Jugendliche werden erfasst und in einem Überblick dargestellt.
- 2.1 Jugendliche werden von der Schule, den Eltern und dem BIZ bei der Berufswahl begleitet und bei der Lehrstellensuche unterstützt. Der Gemeinderat steht in regelmässigem Austausch mit dem lokalen Gewerbe.
- 3.1 Die Jugendlichen und ihre Eltern werden über die verschiedenen Bildungswege informiert und bei Bedarf eng begleitet.
- 4.1 Die Jugendlichen werden in einem sinnvollen Umgang mit Geld gefördert und über die Risiken informiert, welche der Konsum mit sich bringen kann.
- 4.2 Die Jugendlichen werden in der Medienkompetenz gefördert und über die Risiken des Medienkonsums informiert.



# JUGENDLEITBILD MEILEN

## Kontakt

Gemeindeverwaltung Meilen  
Sozialabteilung  
Dorfstrasse 100  
8706 Meilen

Telefon 044 925 92 28  
soziales@meilen.ch  
www.meilen.ch

## Arbeitsgruppe Jugendleitbild

Regula Lerch-Nabholz	Sozialbehörde Meilen
Fiona Hodel	Sozialbehörde Meilen
Heinz Kyburz	Sozialabteilung Meilen
Heinz Bösch	Schulsozialarbeit Meilen
Enrico Zoppelli und Luzia Bertogg	Samowar Bezirk Meilen
Beatrix Kappeler und Myriam Walser	Jugendarbeit Meilen
Stephan Kauer	Jugendarbeit evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Meilen
Sara Martin und Cyrill Fuchs	Büro WEST AG, Luzern

## Impressum

Herausgeberin	Gemeinde Meilen
Gestaltung/Layout	Anita Estermann Design, Fiona Hodel
Fotoquellen ©	Seite 2: Jugend- und Freizeitverein Meilen Seite 9: Fiona Hodel Depositphotos.com
Druck	Feldner Druck AG, Meilen und Oetwil am See
1. Auflage 2018	500 Ex.



